

Antwort auf eine Kleine Anfrage
— Drucksache 11/2172 —

Betr.: Unterrichtsfehl an den berufsbildenden Schulen im Landkreis Leer

Wortlaut der Kleinen Anfrage des Abg. Boekhoff (SPD) vom 18. 2. 1988

Im Landkreis Leer ist das BGJ flächendeckend eingeführt. Während des BGJ ist ein Vollunterricht der Schülerinnen und Schüler notwendig. Die Schülerzahlen sind in der Region Leer kaum rückläufig. Die Mitglieder der BVN-Lehrerverbände und deren Einzelverbände äußern große Besorgnis über den pauschalen Einstellungsstopp an den Berufsschulen. Besondere Engpässe bestehen im Landkreis Leer in den Berufsfeldern Agrar und Hauswirtschaft. Das Fehl beträgt an der BBS I Leer 20,2 % und an der BBS II Leer 18,7 %.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wann ist mit der Aufhebung des pauschalen Einstellungsstopps an den Berufsschulen zu rechnen?
2. Wann wird das Unterrichtsfehl an den BBS I und BBS II in Leer beseitigt?

Antwort der Landesregierung

Der Niedersächsische Kultusminister
— 01 — 01 420/5 — 11/2172 —

Hannover, den 28. 3. 1988

An der BBS I Leer werden die Berufsfelder Wirtschaft und Verwaltung, Ernährung und Hauswirtschaft sowie Agrarwirtschaft, an der BBS II Leer die übrigen Berufsfelder des gewerblichen Bereichs geführt.

Am letzten Erhebungstichtag (15. 11. 1987) betrug die Unterrichtsversorgung im theoretischen Unterricht an der BBS I 79,5 % und an der BBS II 80,4 %.

Damit lag die Unterrichtsversorgung geringfügig unter dem Landes- und Bezirksdurchschnitt.

Wegen des Defizites in den Berufsfeldern Ernährung und Hauswirtschaft sowie Agrarwirtschaft ist während des Einstellungsstopps zu Beginn dieses Schuljahres im Rahmen der nur für berufsbildende Schulen zugelassenen Einstellungsmöglichkeiten an den BBS I und II je eine Lehrkraft des höheren Dienstes und als Ersatzeinstellung Anfang November 1987 eine weitere Lehrkraft an der BBS II eingestellt worden. Darunter befand sich je eine Lehrkraft der Fachrichtung Hauswirtschaft und Agrarwirtschaft.

Bei künftigen Einstellungen kann der erhebliche Rückgang der Schülerzahlen in den Berufsfeldern Ernährung und Hauswirtschaft sowie Agrarwirtschaft nicht unberücksichtigt bleiben.

Im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft sind die Schüler-Anmeldezahlen von 1985 bis 1988 um 47 %, im Berufsfeld Agrarwirtschaft um 38 % zurückgegangen. Wenn sich diese Entwicklung fortsetzt, ist schon aus diesem Grunde in absehbarer Zeit mit einer Entspannung der Situation zu rechnen.

Der fachpraktische Unterricht kann im wesentlichen voll erteilt werden.

Dieses vorausgeschickt, beantworte ich die Fragen wie folgt:

Zu 1:

Im Jahre 1989.

Zu 2:

Das Unterrichtsfehl wird sich in den nächsten Jahren sowohl durch zurückgehende Schülerzahlen als auch durch Einstellungen in den Mangelfachrichtungen und -fächern verringern. Eine völlige Beseitigung dürfte nicht vor Mitte der 90er Jahre möglich sein, da nicht in allen Bereichen entsprechend qualifizierte Lehrer zur Verfügung stehen.

In Vertretung
Schaede